Nr. 199 Jahrgang 16

Freitag, den 22. Juli 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Kriegsgefahr in der Mandschurei

Ultimative Erklärungen Japans und Sowjetrußlands

M o s k a u, 21. Juli. Offiziell wird bekanntgegeben: Der japanische Botschafter hat gestern Litwinow besucht und erklärt, daß die japanische Regierung nach genauer Prüfung festgestellt habe, daß die von russischen Truppen besetzten Höhen im Westen des Chasan-Sees mandschurisches Gebiet sind und religiösen Zwecken der mandschurischen Bevölkerung dienen. Die Verantwortung für die Verletzung des Status quo trage die Sowjetregierung. Japan verlange nicht eine sofortige Festlegung der Grenzen, fordere jedoch die sofortige Zurückziehung der Sowjettruppen aus den besetzten Ortschaften.

Kommissar Litwinow berief sich auf den Vertrag von 1869 und die ihm beigefügten Mappen, auf denen hervorgeht, daß diese Ortschaften auf sowjetrussischem Gebiet liegen. An der Grenze herrsche Ruhe, die nur von japanisch-mandschurischer Seite gestört werden könnte, die auch die Verantwortung für die Folgen tragen würde.

Der japanische Botschafter erklärte darauf, daß seine Regierung von dieser Antwort nicht befriedigt sein werde. Die Mappen, die Litwinow erwähnt, seien niemals veröffentlicht worden. Er verlange eine Entspannung der Lage, d a J a p a n s o n s t g e z w u n g e n s e i n w ü r d e, G e w a l t a n z u w e n d e n.

Kommissar Litwinow erwiderte, daß die Androhung der Gewalt keinen Erfolg zeitigen werde.

Der japanische Botschafter verlangte außerdem Genugtuung für die Erschießung eines japanischen Gendarmen, während Litwinow auf das Eindringen von Demonstranten in das Gebäude der Sowjetbotschaft als einen feindseligen Akt hinwies und forderte seinerseits Bestrafung der Schuldigen.

•

Der erfolglose Schritt des japanischen Botschafters in Moskau, die Zurückhaltung der japanischen Parlamentäre sowie schließlich die in Japan durch die Presse erzeugte Stimmung haben eine Lage geschaffen, die höchst beunruhigend ist. Die Verhandlungen haben die Schärfe ultimativer Erklärungen angenommen. Alle diese Umstände lassen kaum noch eine Möglichkeit erkennen, den entstandenen Konflikt friedlich zu regeln. Bezeichnend ist die reservierte Haltung der übrigen Großmächte in dieser so gefahrvollen Lage. Soll von der mandschurischen Ecke aus der Weltbrand beginnen?

Neuer Grenzzwischenfall in der Mandschurei

T o k i o, 21. Juli. Aus Hsinking wird ein neuer Grenzzwischenfall gemeldet. Angehörige der Sowjetarmee haben die mandschurische Grenze östlich von Mandschuli überschritten und eine mandschurische Grenzabteilung unter Feuer genommen.

30 Sowjetflugzeuge über Mandschurien.

T o k i o, 21. Juli. Domei berichtet aus Hsinking, daß trotz strömenden Regens 30 Sowjetflugzeuge am heutigen Morgen die Stadt Tunning, an der ostmandschurischen Grenze, überflogen haben.

Chinesische Kampfmeldungen

H a n k a u, 21. Juli. Im Jangtse-Tale unternahmen die Japaner einige Angriffe auf Tsianschan, wurden jedoch von den chinesischen Abteilungen zurückgewiesen. Auch der japanische Versuch, Truppen aus 3 Kanonenbooten bei Hukau ans Land zu setzen, ist mißlungen.

Chinesische Flugzeuge bombardierten die japanischen Schiffe auf dem Jangtse, wobei 5 Schiffe beschädigt wurden.

H a n k a u, 21. Juli. Im Süden der Provinz Schansi finden blutige Kämpfe statt. Besonders die Umgebung von Ciujwo und Sandschau waren der Schauplatz bedeutender Kämpfe. Die Japaner bedienten sich bei diesen Kämpfen nicht allein neuzeitiger technischer Hilfsmittel, sondern auch Giftgase. Die Chinesen ziehen nach den bedrohten Punkten bedeutende Verstärkungen heran.

Ueberfall am Toten Meer

J e r u s a l e m, 21. Juli. Nordwestlich des Toten Meeres wurde ein Feuerüberfall auf ein Zeltlager verübt, in dem Arbeiter der Palästinaregierung untergebracht waren. Dabei wurden 3 Juden getötet und 2 verletzt. Die polizeilichen Ermittelungen der Einzelheiten des Ueberfalles sind noch nicht abgeschlossen.

Nachklänge zum Wiedemann-Besuch

Die Anregungen Hitlers vor dem britischen Ministerrat

L o n d o n, 21. Juli. Die englische Regierung, die den schriftlichen Bericht von Lord Halifax über seine Unterredung mit Hauptmann Wiedemann in Händen hat, verhandelte über die Anregungen Hitlers schon im heutigen ordentlichen Ministerrat am Vormittag. Der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard" erklärt, daß die Besprechungen zwischen Berlin und London erleichtert würden, wenn Hitlers Wunsch, es möge zu einer direkten Verständigung zwischen den Sudetendeutschen und der tschechoslowakischen Regierung kommen, ö f f e n t l i c h bekanntgegeben würde. Außerdem möchte England Gewißheit haben, daß die Botschaft, die Hauptmann Wiedemann aus Berlin brachte, nicht ein bloßes Manöver ist, durch welches Zeit gewonnen werden soll, während die englische Politik von der Politik Frankreichs entfernt würde.

L o n d o n, 21. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhause wegen des Besuches des Kapitäns Wiedemann in London erklärte Premierminister Chamberlain: „Kapitän Wiedemann hatte während seines kurzen Besuches in London eine informatorische Aussprache mit dem Außenminister. Kapitän Wiedemann war zur Erörterung irgendwelcher politischer Fragen nicht vorbereitet. Seine Beziehungen zu autoritativen Kreisen Deutschlands erlaubten ihm jedoch im Laufe des Gesprächs, den bereits von der deutschen Regierung bekundeten Willen zu wiederholen, alle aktuellen Probleme auf friedlichem Wege zu erledigen.

•

B e r l i n, 21. Juli. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Amtlich werden die Meldungen ausländischer Blätter über einen angeblichen politischen Auftrag des deutschen Hauptmanns Wiedemann anläßlich seines völlig privaten Aufenthalts in London mit allem Nachdruck dementiert. Dieses Dementi gilt insbesondere auch für die Meldung, daß Wiedemann angeblich das Angebot eines Viermächtepaktes Lord Halifax überbracht habe. Diese und auch ähnliche Meldungen über einen angeblichen Brief des Reichskanzlers, der Lord Halifax von Wiedemann überreicht worden sein soll, werden amtlich als glatt erfunden bezeichnet.

•

Zu diesem Dementi ist festzustellen, daß nicht behauptet wurde, als hätte Kapitän Wiedemann ein Schreiben Hitlers überbracht, noch daß der Vorschlag eines Viermächtepaktes gemacht worden wäre. Ein Dementi aber, in welchem behauptet wird, daß Wiedemann rein privat nach London gekommen sei, und was daraus folgert, daß Halifax privat mit ihm konferierte und der britische Ministerrat über diese „private" Angelegenheit beraten hat, dementiert sich selbst.

Gegen die Geheimniskrämerei

L o n d o n, 21. Juli. Kommandant Edgar Young fordert in einer Zuschrift an den „Manchester Guardian", daß der Inhalt der Briefe veröffentlicht werde, die zwischen Chamberlain und Daladier gewechselt wurden. Young spricht sich gegen eine Geheimniskrämerei in dieser Angelegenheit aus und fordert die englischen Demokraten und Friedensverfechter aus, sorgsam die Entwicklung der Ereignisse zu verfolgen und sofort zu reagieren, wie sie dies schon am 21. Mai getan hätten, und so den Ministerpräsidenten Chamberlain zu bewegen, nach den Grundsätzen, die er verkündet, zu handeln.

Die englischen Regierungsparteien beraten mitteleuropäische Probleme

L o n d o n, 21. Juli. Der außenpolitische Ausschuß der Regierungsparteien hielt am Donnerstag nachmittag eine Sitzung ab, in der er sich mit mitteleuropäischen Problemen befaßte. Der konservative Abgeornete Beverley Baxter, der kürzlich zentraleuropäische Länder bereist hat, eröffnete die Aussprache. Die Sitzungen des außenpolitischen Ausschusses sind geheim.

Britisch-australisches Memorandum

L o n d o n, 21. Juli. In London wurde ein Memorandum veröffentlicht über die britisch-australischen Besprechungen auf wirtschaftlichem Gebiete. Besondere Beachtung verdient die im Memorandum berührte Frage der Vermehrung der Bevölkerungszahl Australiens. England erklärt sich damit einverstanden, daß die Bevölkerungszahl in Australien in raschester Frist erhöht werden müsse, vor allem durch die Entwicklung der Verarbeitungsindustrie. Dieser Frage wird nicht allein eine wirtschaftliche, sondern auch große politische Bedeutung beigemessen.

Die gestrige Sejmsitzung

Im Sejm wurden gestern mehrere Gesetzentwürfe, die vom Senat zurückgekehrt sind, beraten. Das Gesetz über die Schaffung einer Akademie für körperliche Erziehung wurde im Sinne der Empfehlungen der Sejmkommission angenommen. Auch das Selbstverwaltungsgesetz für die Hauptstadt Warschau wurde laut den Vorschlägen der Sejmkommission gutgeheißen.

Außenminister Beck reist nach Oslo.

K o w n o, 21. Juli. Die hiesige Presse veröffentlicht Berichte, wonach Außenminister Beck die Absicht hat, in Oslo einen Besuch abzustatten.

Eine polnische Auszeichnung für den Fürsten Gloucester.

L o n d o n, 21. Juli. Der polnische Botschafter in London Raczynski sowie der Botschaftssekretär Balinski wurden heute vom Fürsten von Gloucester in Sonderaudienz empfangen. Der polnische Botschafter überreichte dem Fürsten, als Ehrenvorsitzenden des britischen Roten Kreuzes, das goldene Zeichen des polnischen Roten Kreuzes. Der Fürst hat seinen Dank für die ihm erwiesene Auszeichnung in herzlichen Worten Ausdruck gegeben.

Der teure Nazistaat

33 Milliarden Steuern, Zölle und Beiträge in einem Jahre

Das ungeheuerliche Ausmaß, in dem die Nationalsozialisten die Ausplünderung des deutschen Volkes betreiben, wird noch von vielen nicht in seiner ganzen Größe erkannt. So phantastisch es auch klingt, so ist es doch keine Uebertreibung, wenn man feststellt, daß wenigstens ein Drittel des gesamten Volkseinkommens im Jahre 1937 dem deutschen Volke von der Regierung entzogen wurden.

Das Volkseinkommen soll 1937 die Höhe von 68,5 Milliarden Reichsmark erreicht haben. Rund 33 Milliarden hat davon die Staatsführung für sich und die von ihr betriebene Aufrüstung verbraucht!

Es handelt sich dabei nicht um eine Entdeckung von „volksfremden" oder dem Deutschen Reiche übelgesinnten Elementen. Diese Feststellung entnehmen wir dem Halbjahresbericht der Deutschen Reichs-Kredit-Gesellschaft, der soeben unter dem Titel „Deutsche Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 1938" erschienen ist. Wir lesen darin:

„Nach offiziellen Angaben hat das deutsche Volkseinkommen 1937 eine Höhe von 68,5 Milliarden Reichsmark erreicht. Das Aufkommen an Steuern betrug beim Reich allein rund 14 Milliarden Reichsmark; dazu kommen die Länder- und Gemeindesteuern in Höhe von rund 4,5 Milliarden Reichsmark, weiterhin die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung in Höhe von 1,7 Milliarden Reichsmark. Daraus errechnet sich eine Inanspruchnahme des Volkseinkommens mit Steuern und Beiträgen für 1937 in Höhe von 29,5 Prozent. Berücksichtigt man, daß das Reich im letzten Rechnungsjahre ferner durch Anleihen aus der Ersparnisbildung, d. h. ebenfalls aus dem Einkommen, einen Betrag von fast 4 Milliarden Reichsmark beansprucht hat, daß außerdem von Unternehmern und Arbeitern eine erhebliche Anzahl steuerähnlicher Beiträge zur Sozialversicherung, zu öffentlich-rechtlichen Organisationen usw. laufend zu leisten ist (sie erreichen zusammen die Höhe von 6—7 Milliarden Reichsmark. Die Red.) so ergibt sich, daß eine sehr bedeutsame Quote des deutschen Volkseinkommens dem Ausgaben- und dem Investitionsbedarf der öffentlichen Hand dient. Angesichts der außerordentlich großen Aufgaben, die für die nächsten Jahre noch bevorstehen, ist nicht nur mit dem Gleichbleiben dieser Quote der Beanspruchung, sondern mit ihrer weiteren stetigen Erhöhung zu rechnen."

Obwohl das Dritte Reich in dem Entzug des Volkseinkommens besonders des seiner arbeitenden Schichten weitaus an der Spitze unter allen anderen Staaten stehen dürfte, wird in dem Bericht der Reichs-Kreditgesellschaft sogar noch eine Steigerung der „Beanspruchung" angekündigt.

„Wegen der außerordentlich großen Aufgaben, die für die nächsten Jahre noch bevorstehen . . ."

Ein so kostspieliges System hat das deutsche Volk in seiner tausendjährigen Geschichte noch nie zu tragen gehabt!

Die Gegengaben

Noch ein Titel für Göring.

Aus Burgos wird gemeldet: Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz General Francos zusammentrat, erteilte Marschall Göring den Titel eines Großritters des Ordens der Roten Pfeile. Dem Grafen Ciano wurde der Titel eines Ritters des „Ordens Isabellas der Katholischen" verliehen.

Deutsches Schlachtschiff „Horthy".

Budapest, 21. Juli. Ungarns Reichsverweser Admiral Horthy wird sich am 21. August zu einem offiziellen Staatsbesuch nach Berlin begeben. Dieser Besuch hat offenbar den Zweck, Deutschland, das durch die Romreise Imredys verstimmt ist, zu versöhnen. Aus diesem Anlaß wird ein neues deutsches Schlachtschiff den Namen des Reichsverwesers erhalten.

Wie sie hudeln.

Die „Geflügel-Börse", Wien, Nr. 9 vom 10. Juni 1938, erlebt den großen Augenblick des Anschlusses auf ihre Weise mit. Sie jubelt über die Hitler-Rede vom 9. April: . . . „diese Rede war keine Rede, es war ein heiliges Gebot, von keinem Menschen gesprochen, es war ein Gebot von einem G e s a n d t e n G o t t e s . . . Gerade wir Taubenzüchter . . . hatten besonders unter Schuschniggs Schmachregierung gelitten. Daß durch die unendliche Not, die wir alle litten, unsere Zucht, besonders die der kurzen Wiener, sehr stark zurückging, ist selbstverständlich . . .

Zwei deutsche Soldaten desertieren in die Schweiz

Zwei Soldaten einer auf einem Gutshof bei Bregenz stationierten Infanterieabteilung sind von einer Nachtübung nicht zurückgekehrt und dürften, wie die polizeilichen Nachforschungen vermuten lassen, in die Schweiz geflüchtet sein. Im Bregenzer Wald wurden die Waffen und verschiedene Ausrüstungsgegenstände der beiden Vermißten gefunden. Die Soldaten galten als überzeugte Nationalsozialisten, einer von ihnen, Heinrich Mayr, war Scharführer der illegalen SA und verbrachte mehrere Monate im Konzentrationslager Wöllersdorf.

Deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen

P a r i s, 21. Juli. Die seit mehreren Wochen in Paris geführten deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen haben am Mittwoch abend zur Paraphierung mehrerer Abkommen durch die Vorsitzenden der beiden Delegationen, Gesandten Hemmen und den Direktor für Handelsabkommen beim französischen Handelsministerium Alphand, geführt. Es wurden paraphiert: ein Abkommen über die Eingliederung des Waren- und Zahlungsverkehrs mit Oesterreich in die deutsch-französischen Wirtschaftsabkommen, ein Abkommen über die Verlängerung der deutsch-französischen Erz- und Koksabkommen vom Jahre 1937, ein Abkommen über die neuen Kontingente und Zahlungswertgrößen und ein Abkommen über die Saarkohlenlieferungen.

Die Verhandlungen über die Regelung der österreichischen Finanzfragen werden Ende des Monats in Berlin fortgesetzt.

Forsters Mission in London

Der „Daily Herald" vom Donnerstag meldet, daß sich der Danziger Gauleiter Albert Forster, von dem die Londoner deutsche Botschaft behauptet, daß er sich vorige Woche in London aufhielt, aber inzwischen abgereist sei, weiter in London befinde und noch einige Tage dort bleiben werde. „Sein Besuch hat den Zweck, zu erfahren, ob das britische Interesse an der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Verfassung der Freien Stadt Danzig unverändert geblieben ist." Das Blatt berichtet, daß Forsters Londoner Besuch mit den Befürchtungen zusammenhängt, daß in Danzig ein Staatsstreich geplant sei, um den Anschluß an Deutschland zu vollziehen. Forster habe in London mit einigen Beamten des Außenministeriums gesprochen, obwohl er als Gauleiter keinen diplomatischen Charakter hat. Der „Daily Herald" weist darauf hin, daß Forsters Besuch dem kürzlichen Londoner Besuch Henleins ähnelt, der ebenfalls „privaten" Charakter hatte und geheimgehalten werden sollte.

Ueber den Besuch Forsters in London wird der „Prager Presse" aus Warschau u. a. berichtet: „Was das Ergebnis der Londoner Bemühungen Forsters anbelangt so ist man an Warschauer zuständigen Stellen der Meinung, daß die Aktion Forsters mit einem vollen Mißerfolg endete. Man glaubt nämlich in Warschau, daß die britische Regierung an der Aufrechterhaltung des bisherigen Status quo an der baltischen Küste interessiert ist und sich allen Versuchen einer Aenderung der bisherigen Sachlage widersetzen würde. Die gesamte Warschauer Presse behauptet schließlich, man hätte Forster in London zu verstehen gegeben, daß ohne Beteiligung Polens keine Debatte in Danziger Angelegenheiten möglich sei.

Französischer Gegenbesuch in London

Staatspräsident Lebrun vom König Georg zu einem Besuche Londons eingeladen

P a r i s, 21. Juli. Staatspräsident Lebrun hat die Einladung König Georgs, ihn in London zu besuchen, angenommen. Der Gegenbesuch des französischen Staatsoberhauptes wird Anfang nächsten Jahres erfolgen.

P a r i s, 21. Juli. König Georg VI. und Staatspräsident Lebrun begaben sich am Donnerstag um 10.30 Uhr zu der großen Truppenschau nach Versailles, die einen eindrucksvollen Verlauf nahm. An dem Truppenvorbeimarsch nahmen Truppengattungen aus Paris und Regimenter des 20. Armeekorps, das an der Ostgrenze stationiert ist, teil. Besonders auffallend war das große Aufgebot französischer Kolonialtruppen. Die angekündigte große Luftparade mußte wegen des schlechten Wetters ausfallen.

P a r i s, 21. Juli. Das englische Königspaar ist im Laufe des Nachmittags von Versailles, wo es im Anschluß an das Galaessen im Königssaal des Schlosses einem Kirchenkonzert in der Schloßkapelle und ferner einer künstlerischen Darbietung im Schloßpark beiwohnte, nach Paris zurückgekehrt. Am Abend nahmen die königlichen Gäste im Quai d'Orsay an einem Essen teil, das ihnen auf Einladung des Staatspräsidenten vom Außenminister Bonnet gegeben wurde. An diesem Essen nahmen auch die in Paris akkreditierten Auslandsvertreter teil.

Moskau bleibt kritisch

M o s k a u, 21. Juli. Zum Staatsbesuch des englischen Königspaares in Paris schreibt die „Prawda", daß Moskau der englisch-französischen Freundschaft nur dann Beifall zollen könnte, wenn sich diese Freundschaftspolitik voll und ganz gegen die autoritären Staaten richten würde. Leider würden aber mit diesem Königsbesuch auf englischer Seite ganz andere Absichten verbunden. Zum Beispiel solle damit die öffentliche Meinung beschwichtigt werden, die mit der profaschistischen Politik Chamberlains unzufrieden sei.

Aus englischen Pressestimmen folgert die „Prawda", daß London immer noch an dem Standpunkt festhalte, daß die Entente mit Paris auf keinen Fall die Handlungsfreiheit der englischen Regierung beeinträchtigen dürfe. Die „Prawda" schreibt dazu: In welcher Richtung London seine Handlungsfreiheit auszunutzen pflege, sei durch die Nichteinmischung in Spanien durch das englisch-italienische Abkommen und durch die Politik im Fernen Osten hinreichend bekannt. Zum Schluß empfiehlt die „Prawda" den französischen Staatsmännern, fest zu bleiben. Wenn sie auf ihrem Standpunkt beharren, dann allenfalls könnte die Entente London—Paris zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa dienen.

Auch Hore-Belisha in Paris

L o n d o n, 21. Juli. Der britische Kriegsminister Hore-Belisha wird in Begleitung des Chefs des Generalstabes Gertem und von zwei Sachverständigen am Sonnabend in Paris eintreffen, wo er mit Ministerpräsident Daladier und der französischen Generalität konferieren wird.

P a r i s, 21. Juli. Der Chef des Generalstabes der englischen Luftstreitkräfte Sir Cyrill Newall ist am Donnerstag abends an Bord eines englischen Militärflugzeuges in Paris eingetroffen

Frieden zwischen Bolivien und Paraguay

B u e n o s A i r e s, 21. Juli. Heute vormittag wurde im Palais des Staatspräsidenten der Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen den Republiken Bolivien und Paraguay unterzeichnet. Nach Unterzeichnung dieses Aktes hielt der Präsident der argentinischen Republik, Ortiz, eine Ansprache. Nach dem Staatspräsidenten sprachen die Außenminister der beiden nun ausgesöhnten Staaten.

Der Friedensvertrag enthält einen Passus, wonach sich beide Staaten verpflichten, in Zukunft keine Kriegshandlungen zu unternehmen; sondern alle Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege zu regeln.

Keine Mobilisierung in der Tschechoslowakei

L o n d o n, 21. Juli. Der englischen Regierung wurde im Unterhaus die Frage gestellt, ob sie nicht den Antrag stellen wolle, daß in die Grenzbezirke in der Tschechoslowakei und in Deutschland eine neutrale Beobachterkommission entsandt werden soll. Aufgabe dieser Beobachter wäre es, ähnlichen Ereignissen vorzubeugen, wie sie sich nach der Nachricht des Deutschen Nachrichtenbüros über Militärbewegungen in der Tschechoslowakei zutrugen.

Ministerpräsident Chamberlain antwortete, daß die tschechoslowakische Regierung kürzlich einer Gruppe von Beobachtern der englischen Gesandtschaft in Prag Begünstigungen eingeräumt hat. Diese Beobachter besuchten sofort die in der Nachricht über die Mobilisierung der tschechoslowakischen Truppen erwähnten Gebiete und fanden keine Beweise vor für irgendwelche abnormale Truppenbewegung. Unter diesen Umständen wäre eine solche internationale Kommission überflüssig.

Berlin für ein Kompromiß?

Zu dem Londoner Besuch von Hitlers Adjutanten Hauptmann Wiedemann erfährt das „Prager Tagblatt", daß die Unterredung Wiedemanns mit Außenminister Halifax sich vor allem auf das tschechoslowakische Problem erstreckte. Es verlaute, daß Wiedemann einen Kompromißvorschlag überreicht hat und um die Unterstützung der britischen Regierung für diesen Vorschlag ersucht hat. Dieser Vorschlag würde einer Einigung auf der Mittellinie zwischen den Karlsbader Forderungen Henleins und den Konzessionen der tschechoslowakischen Regierung, wie sie im Nationalitätenstatut niedergelegt sind, entsprechen. Eine Bestätigung für die Richtigkeit dieser Information sei nicht zu erlangen, aber gewisse Anzeichen deuten darauf, daß sie nicht mehr weit vom Ziele sein dürften. Es sei in Londoner Kreisen kein Geheimnis, daß die Festigkeit der Haltung Großbritanniens in der tschechoslowakischen Frage, die Erwartung Berlins enttäuscht hat.

Wirb neue Leser für dein Blatt

Mussolini besucht Ungarn

Ungarn beschwichtigt London und Paris und vor allem Berlin

Budapest, 21. Juli. Der nach Rom entsandte Sonderkorrespondent des ungarischen Blattes „Pesti Ujsag" erfährt, daß der italienische Ministerpräsident Mussolini noch dieses Jahr einen Besuch in Budapest machen wird.

Budapest, 21. Juli. Das ungarische Außenministerium hat sich beeilt, die englischen und französischen Berichte aus Rom dahin richtigzustellen, es seien keine neuen Abkommen oder sonstige Sensationen zu erwarten, wenn der ungarische Ministerpräsident von Imredy und sein Außenminister von Kanya, die heute dem Papst in Castell Gandolfo einen Besuch abstatten, Italien wieder verlassen haben werden. Man betont die Herzlichkeit, mit der die ungarischen Regierungsmitglieder von Mussolini und Ciano in Rom empfangen wurden, will aber nichts gelten lassen, was eine Verstärkung der italienischen Freundschaft, etwa auf Kosten der deutschen, beweisen würde. Die alte Linie der ungarischen Außenpolitik, sich mit allen Großmächten möglichst gut zu stellen, seit Gömbös ganz besonders mit Deutschland, ist durch den Anschluß Oesterreichs und die neue Nachbarschaft Groß-Deutschlands nur bestärkt worden. So sympathisch Italien in Budapest ist, weil weder die offizielle römische Politik noch der Faschismus sich in die innere Politik Ungarns einmischen, im Gegensatz zum Nationalsozialismus, so unzulässig erscheint es den verantwortlichen Staatsmännern, die kleinste Geste in der Außenpolitik zu tun, die in Berlin verstimmen könnte. Die Sorge, die Sympathie des deutschen Dynamismus nicht aufs Spiel zu setzen, äußerte sich auch in der Ankündigung, daß der hochoffizielle Besuch des Reichsverwesers Horthy in Deutschland, in Begleitung Imredys und Kanyas, bereits im nächsten Monat stattfinden werde. Horthy wird dabei bekanntlich dem Stapellauf eines deutschen Kriegsschiffes beiwohnen. Es heißt auch schon, daß Horthy seinerseits Hitler zu einem Besuch in Ungarn einladen wird, der im nächsten Frühjahr stattfinden könnte.

Die Kämpfe in Spanien

Barcelona, 21. Juli. Entlang der Straße Teruel—Saganto und der Straße Valencia—Barcelona sind heftige Kämpfe im Gange. Die Franco-Truppen stehen nun vor den republikanischen Stellungen bei Cuesta del Rabudo in hügeligem, felsigem Terrain in ungefähr 700 Meter Höhe, in dem Maschinengewehrabteilungen der Republikaner verborgen sind. Gestern kam es südlich von Barracas zu einer Luftschlacht, in deren Verlauf 13 Franco-Flugzeuge und 3 Regierungsflugzeuge abgeschossen wurden. Die Angriffe der Franco-Truppen auf die 15 Kilometer vor Saganto bei Almenara liegenden Stellungen der Regierungstruppen und auf die im Hügelland der Sierra de Espadan liegenden Regierungsstellungen wurden abgewehrt.

Bilbao, 21. Juli. Nach außerordentlich schweren Kämpfen ist es dem südlich der Hauptstraße Sagunt—Teruel operierenden Truppen der Aufständischen gelungen, den 10 Kilometer südlich der Ortschaft Toro gelegenen 600 Meter hohen Salada-Berg zu erstürmen.

Bilbao, 21. Juli. An der Estremadura-Front setzten die Aufständischen ihre Angriffe fort. Gestern und heute drangen die Aufständischen 5 Kilometer vor und besetzten Aievera. An der Castellon-Front wurden Flankenangriffe mit Erfolg durchgeführt.

Der Nationalfeiertag in Belgien

Brüssel, 21. Juli. Der belgische Nationalfeiertag, der an die Eidesleistung des ersten belgischen Königs Leopold I. auf die Verfassung des unabhängigen belgischen Staates am 21. Juli 1831 erinnert, wurde in diesem Jahre mit besonderem Glanz gefeiert. Am Donnerstag vormittag wohnte die königliche Familie einer kirchlichen Feier auf dem Königsplatz bei, zu der auch die Mitglieder der Regierung und das diplomatische Korps erschienen sind. Am Nachmittag wurde in Gegenwart des Königs eine große vaterländische Feier vor dem Justizpalast veranstaltet. Die Jugendverbände, Polizeiformationen, Vertretungen des Handwerks, der Industrie und Abteilungen des Luftschutzes, wie auch die vaterländischen Verbände beteiligten sich an dem Vorbeimarsch vor dem König. Die Feier wurde durch eine Militärparade abgeschlossen, die die militärische Bereitschaft vor Augen führte. An der militärischen Parade beteiligten sich mehrere Kavallerie- und Artillerieregimenter, einige Abteilungen Ardennenjäger, Kraftfahrtruppen, Flakabteilungen, Nachrichtentruppen, motorisierte Abteilungen der Brüsseler Garnison, sowie eine Flugzeugstaffel. Am Donnerstag abend wurde der Nationalfeiertag durch Fliegervorführungen bei Scheinwerferbeleuchtung, Feuerwerk und Tanz abgeschlossen. Auch in den Provinzen fanden Feierlichkeiten statt.

Polnische Vertreter bei Hodza

Prag, 21. Juli. Die tschechoslowakische Regierung hat, wie das tschechoslowakische Pressebüro meldet, ihre Fühlungnahme mit den Vertretern der Nationalitäten fortgesetzt. Der Vorsitzende der Regierung Dr. Hodza empfing am Donnerstag eine viergliedrige Abordnung des Verständigungsausschusses der polnischen Parteien, die über den Fortgang der gesetzgeberischen Vorbereitungen zur Lösung der Nationalitätenfragen unterrichtet wurde.

Der politische Ministerausschuß trat am Donnerstag nachmittags zusammen und behandelte die übrigen Fragen der Nationalitätenpolitik.

Aus Welt und Leben

Pablo Casals weigert sich, vor dem japanischen Kaiser zu konzertieren

In einem Schreiben an seine Freunde teilt der weltberühmte spanische Cellovirtuose Pablo Casals mit, daß er vom japanischen Ministerium für Unterricht und Kunst eingeladen worden sei, in Japan eine Reihe von Konzerten zu veranstalten. Offenbar in der Meinung, daß er, Pablo Casals, Anhänger des Generals Franco sei, habe ihm die japanische Regierung angezeigt, daß er auch die Ehre haben werde, in einem besonderen Konzert am kaiserlichen Hof dem Mikado vorgestellt zu werden. Wie Casals berichtet, habe er durch seinen Impresario die Einladung der japanischen Regierung mit der Begründung ablehnen lassen, daß er als Sohn eines Landes, das von Fremden vergewaltigt werde, sich weigere, in einem faschistischen oder Angreiferstaat Konzerte zu geben.

Halb London fährt Rad

Als Eldorado der Radfahrer galten bisher Kopenhagen und Amsterdam; es ist bekannt, daß die Bevölkerung sowohl der dänischen wie der holländischen Hauptstadt in einem Ausmaße das Fahrrad benützt, daß man ohne Uebertreibung sagen kann, daß hier jedermann radelt. Um so verblüffter wird man sein, wenn man erfährt, daß zwar nicht ganz London, aber immer halb London Rad fährt. Diese Angabe ist unbestreitbar, denn sie ist im Unterhaus im Rapport des Verkehrsministers gemacht worden: es gibt nicht weniger als 4 800 000 Radfahrer in London! Sie bilden natürlich ein Verkehrshindernis ersten Ranges, und in dem gleichen Rapport wird darauf hingewiesen, daß an 200 000 Verkehrsunfällen im Jahre 1937 Radfahrer schuld gewesen sind. Unter diesem Gesichtspunkte ist das Verkehrsproblem der City besonders beängstigend, da man annehmen kann, daß sich die Radfahrerhausse noch verstärkt — man kommt nämlich in der Innenstadt in London mit dem Fahrrad viel schneller vorwärts als mit dem Auto. Es soll darum im Verkehrszentrum, am Piccadilly Circus, eine Reihe von Arbeiten durchgeführt werden, die auch die Schaffung von besonderen Radfahrwegen am Rande der Bürgersteige vorsehen; sie werden 230 Millionen Pfund kosten.

Zwillingsbrüder lernen sich nach 35 Jahren kennen

Wegen einer Schlägerei kurrendierte das Szegeder Gericht einen Jakob Farkas. Die Gendarmerie eines nahen Ortes lieferte darauf einen Johann Jakob Farkas ein, einige Stunden später brachten die Gendarmen eines Nachbardorfes einen Josef Jakob Farkas. Beim Verhör ergab sich, daß sie Zwillingsbrüder waren, die sich niemals gesehen haben und auch von der Existenz eines Zwillingsbruders nichts wußten, da sie vor 35 Jahren in einem Kinderasyl abgegeben worden waren. Nach einer Rührszene vor Gericht wurde der eine zu einer kurzen Strafe verurteilt. Nachher wollen sie gemeinsam ihre Mutter suchen.

Zigarettenrauch in Modefarben

Der neueste amerikanische Modespleen besteht darin, in Modefarben zu rauchen. Nicht etwa, daß das Zigarettenpapier in den Farben des Kleides gehalten ist, das man gerade trägt — nein — der Rauch muß so gefärbt sein! Und das ist möglich, denn irgend ein ganz verrückter Erfinder hat Farbbeimischungen zum Tabak patentieren lassen, und es werden tatsächlich Zigaretten fabriziert, deren Rauch nach Belieben blau, grün, rot, gelb oder sonstwie gefärbt ist.

Englische Namen

Das „News Chronicle" hat die sensationelle Nachricht erhalten, daß Stanley Baldwin und Winston Churchill Arbeitslosenunterstützung erhalten. Das Blatt hat die Nachricht nachgeprüft; sie stimmte. Nur handelte es sich freilich nicht um die bekannten Staatsmänner, sondern um ihre Namensvettern, und der Reporter hat festgestellt, daß in den Arbeitslosenlisten nicht weniger als 37 Stanley Baldwins und 10 Winston Churchills fungieren. Es hat dabei weitere erstaunliche Feststellungen gemacht. Nicht nur, daß er die exakten Zahlen für die Smiths und Browns (406 000 bzw. 173 000) angeben kann, er hat auch die merkwürdigsten Namen gefunden. Da gibt es einen Herrn Originelle Wanze (Original Bugg), einen Sehr Merkwürdigen Ephraim (Ephraim Very Ott), einen Fluß Jordan (River Jordan), einen Jahrmarkt der Eitelkeit (Vanity Fair), einen Doppelfisch (Fish Fish), einen Buenos Aires und manche andre. Alle diese Namen sind ausgesprochene Familiennamen; sie werden trotz ihrer lächerlichen Bedeutung in den Standesamtsregistern geführt.

Der „fliegende Bischof" verschollen

Ganz Kanada ist über das Schicksal des berühmten „fliegenden Bischofs" Dr. A. L. Fleming beunruhigt. Die „Diözese" des Bischofs — wenn man überhaupt in den unbegrenzten Gegenden des kanadischen Nordens diesen Begriff anwenden will — ist ungeheuer groß; Fleming wollte aber unbedingt die Möglichkeit haben, selbst die entlegensten Siedlungen zu besuchen. So schaffte er sich ein Flugzeug an und bereist mit diesem regelmäßig das ganze Land. Es sind oft Flüge, vor denen Rekordflieger zurückscheuen würden, es sind fast immer ausgesprochene Forschungsflüge. Nun ist der Bischof vor zehn Tagen mit seinem Piloten W. Davis und einer Frau als Passagier zu einem Flug nach den Beltscher-Inseln in der Hudson-Bai von Amos aus aufgestiegen. Er ist auf den Inseln nicht angekommen und ist in der kanadischen Arktis verschollen. Starke Abteilungen von Militärflugzeugen sind ausgesandt worden, um das ganze Gebiet nach dem Flugzeug des Bischofs, das eventuell in einer unbewohnten Gegend hat notlanden müssen, abzusuchen.

Sport

Rad-Mannschaftsmeisterschaft von Polen in Lodz.

Der Polnische Radfahrerverband hat den Lodzer Bezirksverband beauftragt, während der von ihm am 21. August zu veranstaltenden Radrennen auch die Mannschaftsmeisterschaft von Polen über 4000 Meter zu veranstalten.

Zwei Lodzer bei den Radweltmeisterschaften?

Der Polnische Radfahrerverband wollte an den diesjährigen Wettbewerben um die Weltmeisterschaft nur den Krakauer Fahrer Kupczak teilnehmen lassen, da alle übrigen Bahnfahrer sich nicht in entsprechender Form befinden. Auf Antrag des Lodzer Bezirksverbandes sollen aus Propagandagründen auch die beiden Lodzer Bahnfahrer Swientkowski und Jendrzejewski die Reise nach Amsterdam unternehmen, sofern sie in den bevorstehenden Rennen um die Meisterschaft von Polen für die letzten 200 Meter nicht mehr als 13 Sekunden benötigen sollten. Da beide Lodzer Fahrer bis dahin sicherlich dieses Minimum machen werden, so kann damit gerechnet werden, daß neben Kupczak auch die beiden Genannten an der Weltmeisterschaft teilnehmen werden.

Aufstiegspiele für die Lodzer A-Klasse.

Am Sonntag beginnt die zweite Runde der Aufstiegspiele für die Lodzer A-Klasse. Spielen werden Zjednoczone und Concordia in Lodz und Kruscheender — Kalischer Sportklub in Pabianice. In den bisherigen Spielen konnte der LodzerAufstieganwärter Zjednoczone alle Punkte gewinnen, so daß er reichlich Chancen hat, in die A-Klasse aufzurücken.

Radio-Programm

Sonnabend, den 23. Juli 1938.

Warschau-Lodz.
6,45 Gymnastik 7,15 Orchesterkonzert 12,03 Mittagssendung 13,45 Werke von Wagner 16 Konzert 17 Schallpl. 18,10 Wenn Schaliapin singt 19 Klarinette-Konzert 19,30 Volksmelodien 20 Für die Auslandspolen 21,10 Volksweisen 22,10 Eine Stunde Ueberraschungen aus Lodz.

Kattowitz.
13,50 Nachrichten 17 Schallpl. 17,50 Mitteilungen.

Königswusterhausen.
6,30 Frühkonzert 10,30 Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14,15 Kurzweil 16 Vom Frohsinn bis Uebermut 20,10 Liebesfreud und Liebesleid 22,30 Nachtmusik 23 Tanzturnier.

Breslau (950 khz, 316 M.)
12 Konzert 14 1000 Takte lachende Musik 16 Fröhlich klings zum Wochenende 20,10 Einmal hin einmal her 23 Melodie und Rhythmus.

Wien.
12 Konzert 14,10 Musik zum Nachtisch 16 Vom Frohsinn bis zum Uebermut 20,20 Bunte Stunde 23 Und morgen ist Sonntag 24 Melodie und Rhythmus.

Prag.
12,05 Schallpl. 12,45 Konzert 14,10 Bunte Sendung 18,20 Militärmusik.

42. Polnische Staatslotterie 2. Klasse — 3. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(BEZ GWARANCJI)

W trzecim dniu ciągnienia II klasy lot. wyiosowane zostały następujące numery:

125.000 zł. — 53377
15.000 zł. — 27393
10.000 zł. — 30200
2.000 zł. — 14854 68207 70200
1.000 zł. — 18204 46047 52287 6817[illegible] 74055
500 zł. — 6248 13827 17160 [illegible]49 27154 [illegible] 33065 57504 [illegible]99 134980
250 zł. — 7562 18103 22445 23811 34187 35330 36605 36605 42978 51134 52755 58915 60969 63268 63389 65631 65576 72779 75316 75453 76225 83438 85483 85483 86037 88884 89399 94715 101807 109342 111980 119541 120815 123202 130575 147019 150351 153979

Wygrane po zł. 62.50, z lit. s po zł. 125

63 110 264 351 77s 522 33 692 1022 310 430 70 503 20 600 82 706 34 55s 867 909s 2109s 414 535 36s 670 89s 712 46 987 3038s 134 230s 65s 307 552 92 636 90 849 979s 4073s 237 418s 614s 717 31 90s 899s 5049 182 307 14 424 55 668s 70 769 80 815 989s 6029s 166 218s 43s 67 346s 422 57s 533s 743 862 66s 7136 89 234s 83 404 656 77s 704 43s 90s 831 89s 954s 8043 92s 140 375 562 97s 782s 846s 54 66 72 922 9171s 231 354s 515s 60 677s 877 913

10004 111 209 521 738s 73 89 872s 90 98s 908s 50 77s 11063 70s 124 78 203 17s 330 94 508 764 12318 416 59s 99 630 70 84 882 13210s 38 415 747s 79 9[illegible] 901 55 14000s 14 106 275 455 716s 806s 65 15029 272s 323s 67s 79s 95s 620 855 970 92s 16091 117 51 206 318s 81 82 [illegible] 723s 51s 63 820s 68s 17190 299 333s 516 58 660 709 937s 38 18245s 431 35 19212 54 310 417 81 827 908 11

20075 145 200 45s 415s 25s 27 49s 808s 66s 932s 21060s 80 309s 67s 79 508 620s 741 833 37 47 88 22043 153 260s 370 525 33s 604 23055s 270s 334 401 33 562s 79 787 831 998 24310s 473 570 703 821 25150 249 319 431s 76 504s 618 74s 861s 909 74 26071 176 77 229 464s 519 75s 94 710s 25s 91 884 982 27099 414 36 591 606 14 17s 805 985 28004 23s 235s 466s 98 636 38 72s 969s 29074 159 77s 227 52 77 92 93 339s 569 91 629s 702 24 949 56s

30026s 89 236 437 598 653 701s 49 814s 57s 61s 31144 59 264s 72 493 773s 84s 32075 372s 409s 12s 597 634 761s 901s 04 33016 68 73 98s 251s 309 444s 70s 501s 33s 640s 722s 24s 67 68 34101 46 60s 313s 566 689 94s 701s 841 954 35099s 110 17 31 371 73 400 534 611 36186s 210 53 301s 458 533 48 66 81s 698 716s 68s 92s 832 911s 80 91 37035 195 213 60 318 47s 67 88 490 544 87s 609 87 99 737 827 33s 38249 71 326 406 502s 11 17 854 917 39005 21s 30s 212 379 521 75 709 809

40170s 223s 524 60s 686 708s 53 820 93 997s 4126s 61 239 601 849 938 75s 42041s 866s 43194s 228s 480 504 745 801s 24 74s 981s 44116 208 62s 70 657s 61s 90 710s 880 45107 393s 412 83s 520 771 834s 62 46028 147s 291s 531 601 783 850 47143s 254s 430 60 97 555 67 676s [illegible]18 48032s 47 117s 26 65s 70 76s 91 365s 99 743s 86s 98 802s 49023 191 327s 55 69s 90 420s 67 739 806

50019 125s 413 41s 542 642s 715 843 51010 263s 317s 40 665s 757 52046 145 89 227 306 24 485 651s 70 812 923 79s 53087 94 133 206 82s 467s 87 542 866 931s 54023 132 334s 536s 91 667 755 66 833 52s 55016 63 108 20 38s 229s 325 489s 771s 56289 311s 456 87s 531s 468 708s 90s 57115 220 325s 542 77s 669 881s 984 58013s 283 420 740s 59530s 798

60177s 296 434 75s 566 74 78 86 700 980s 61085 250s 312 61 410 79 92s 593s 863 951 62066s 208 82 405s 55 552 691 729 933 98s 63138s 39s 216s 82 753s 873 975s 64133s 529 75 646 839 65044 115 65 87s 97 382s 95 876s 82 996 66057 83s 311 508 658 790 67029s 36 82 171s 80s 231 479 607s 09s 727 65 821s 914 50s 83s 68171 202 15s 58 417 560 67 763 818 92 930s 69003 66 80 82 93s 171 203s 438 66s 612s 65 781 865s 69 74s

70145 66s 72s 90s 345 633 716s 80 807 976s 71208 48 428 79 57s 89 607 51 850 56s 982 72065 70 118 205s 46s 379s 660 67s 85s 772s 937 73076s 80 205 21s 360 68 475s 95 760 890 74887 97 75055 277 458s 628 76093s 190s 301s 07 37 412 591 694 747 953 92 77019 78s 148 272s 322 81s 730 939 90s 78139s 92 268 615 829s 973 [illegible]104s 210 56 319 415s 30 31s 530 629 56 702s

80066 92 106s 246 70s 389 588 652 713 38s 942s 50 96 81117 71s 212 53 61 544s 744 859 963 82100 207 319s 423 49s 81s 713 900s 60 83279 366 96 414 683 89s 781s 84276 437 724s 41 832s 43 89s 99 950s 62s 85223s 49s 91 427 601 773s 969s 86044 62 258s 85 358s 70s 92s 96s 627s 735s 46s 72 96s 814s 87002 141s 352s 68s 518 78 690s 768s 838 915 70 88208s 440s 59s 599 720s 32 38 809 45s 47s 919s 45s 89005s 42 214 97 392s 411 746s

90022 227s 29 60 584 621 23s 803 91006 377s 402 61 556 650 801 969 84 92198 232s 542s 75s 732 63 79s 894 93011 25 170s 292 425 553 88s 95s 911 54 63 94008s 214 48 360 419 514 601 78 94s 98 852 941 58s 95002s 9s 119s 34 204 300s 17 418s 608 46 65 793 901 9s 39 96411s 99 695s 785 627 97164 398s 527 605s 725s 93s 934 98019 20s 23 31 119s 58s 68 86s 244s 55 385 587s 604 747s 810s 32s 79 99006 108 29 93 315 551s 65 800s 75 82 932 90

100245 53 70s 634 39s 840s 42s 70 87 101123 82 313s 35 404s 509s 635s 53s 102263s 326 657 749 817 103468 512s 63 94 871 104034 140s 573s 661s 91s 708 807 42 46s 948 105073s 77 173 76s 268 357 67 513s 14 52 680 860 106178 381 97s 412s 36 585s 717s 107064s 707s 25s 108021s 28 53 546 796 109179 432s 41 534 71 74 78 906 17s

110037 98 259 585 87 657 92s 969 111122s 236s 378 672 89 98s 112220 346s 452 85 502 32 627 113143s 80s 138 85 290 324 447 505s 627 712s 48 11420 43 67 243 617s 872s 943 83 115071s 155s 235 58s 301 602 28 735s 116021s 230s 564 643s 720s 869s 947 75 117122s 247 447s 602 49 118113 247 421s 523s 83 647 775 84s 119074s 364s 410 513 833s

120265s 674s 824 925 121474s 560s 724s 25s 52s 952s 70s 122109s 354 540s 623s 85s 98 757 801s 70s 943 123119 25 37 215s 93 383s 440s 853 124226s 83 309s 38 458 61 610s 869 125001s 185 414s 559 777 842 126237s 664 963 127478 571s 128025s 233s 95 424 96 758s 841 129047 231s 79 695 806

130132 258 95 520 48s 71 623 727s 82 131202 345 89 448s 532 653s 64s 761 930s 81 132089 308 16 4 8419s 519s 912 133027s 267s 495 134097 173s 452 76 692s 135069 102s 55s 248 53 562 818 136191 486s 737s 853s 978s 137014 126 76 94s 238 319 39 688 91s 707 803s 900 19s 97 138004 157 508 659s 139001s 44 92 390s 98s 622s 72 86 715 815 35

140082 120 70 266 69 308 28s 488s 141097s 290 525 29 34s 41s 620 85 87 788 889s 901 9s 15s 89 142380 428 509 15s 652 728s 81 890s 143158s 323 35s 49s 53 54 411 15 32s 66 83s 97 597 855s 144037 170s 361 97 485 615s 41s 87 726s 869 145011 40 81 83 191 510 42s 67s 611s 20s 85 704 811 27 146043 182 83s 355 499 537 755s 70 953 147152s 313s 518 86s 667 148205 17s 306s 459 577 846s 76 974 149016s 210 12s 34 387s 401 63 577 79s 644 800s 44s

150046s 12s 70s 443s 54 610 98 839 91 151050 158 256 397s 406s 22s 538s 705s 152160 234s 402 551s 80 85s 613 84s 708 153004 136 260 306 419 577 78 842s 154002 109s 207 28 73s 80s 389s 439 539s 697 838s 95 963 95s 155003 196 488 671s 702s 843s 907s 44 962 156496 731s 848 928 157020 96s 230 65 332 69 79 620 60s 822 987 158032 165 442 515 65 723 863 159137s 382s 774 88 983s

CIĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po zł. 62.50, z lit. s po zł. 125

46840 1212 44 895 613 932 2058s 143 251s 497 503 29s 95 644 57 66s 993s 3280 660 745s 854 920s 4250s 62s 363s 610s 90s 5110 35 306 463s 92 542s 636s 701 860s 6493 582 7175s 326 493 528 701 8081 127 313 404s 692 746s 9019 40 96 132s 246 499

10137s 64s 308s 632 94 11039 58 347 640 772s 808s 935 12177 88 97 277 310s 456s 523 92s 856s 13430 68 544 64s 67s 86s 638 970 14039s 246s 377 757 15249s 683 793 837 978 16007s 11 446s 501s 31s 654 76 735s 64 74 17127s 208 326 29 894 18021s 246s 433s 67s 95 99 706s 73 19049 103 533s 97s

20041 59 86s 747 877 21401s 802s 45 22383s 522s 845 972s 23109s 24051 450s 575s 695s 971s 25465s 96 612 717 805 45 26008s 178 228 578 905 61s 27028s 43s 73s 274 880 28287 604 806s 19s 62 74 29117 210 304 90 659s 74

30215 364s 95s 435s 73 31412 591 612 34s 602 794 32866s 33088 100s 20 503 12s 630 862 923s 48s 92 34065 141 58 281s 413 53 782s 94 858 35524 46s 62 619 817s 36090 460 643s 735 54 37063s 458 607 21 864s 38432 506 611 40s 88 707 847 39430 502 786 909s

40161s 629 51 746 41350s 585 981 42012s 76 713s 25s 43441s 546 873 44019s 67 304s 41 435 591 625 45424 46114s 413s 524 688s 47132s 391 425s 29s 76 516s 56 906s 48451s 724 855 49074s 202 664s 813

50065s 71 520s 664s 834s 51119s 477 92s 684 889 52109 615s 16 870s 53145s 280 483 620 54435 628 981 55091s 215 26 65 90 343 85 477s 655s 56164s 241 530 917 45s 57003 467 81s 847 58705s 889 59476 743s 895 964

60040 102s 200 63 333s 40s 742 818s 96 61460 809 925s 62240 540s 645s 63 89 92 730s 814 52s 63180 472 556 692 874 64137s 216 372s 489 619 709 65148 322 813s 66628s 42s 85 725 67533s 792 856 74 91s 68021 143s 345 620 796 69026s 139s 326s

70153 744s 57s 90 71044s 215 597 633 984 72142 624s 73051s 65 343 565s 686 701 74407s 715 837 58s 75607 22s 982s 76450s 898s 77001 90 212 78481 755 79584s 611 97s 906s 69s

80181 300 416s 572 919s 81089 109s 269 471s 632 872 82037 258 468s 643 965 76 83336s 492s 609s 724s 85 878s 84174 316s 406 644 970s 85041s 252s 528 685 802s 989 96 86077 465 558s 985 87328 658 93s 88038 306 8 409s 89096 499s 789s 867s

90028s 31 81 202s 353s 580 604 9 72s 740s 850 991s 91040 58 81s 93 429s 541 639 880s 959s 92190 403 64 565 738s 93013s 382 639 799 94025 533 95449s 573 649s 703 96204 9s 337 491 556s 732s 922 97004 437 56 702s 42s 954 98012 139 50 67s 227s 438 39s 775 98 819s 99032 73 80 116s 46s 67s 454

100508 795 864 101045s 95s 351 431 48s 659 874 949s 102422 592s 757s 103002 15 572s 811 936 89 104333 523s 37s 105355 76 452 54 682 733 67 910s 106138s 611 107322 108070s 719s 949s 109441 721 825 919

120259 474 918 121083s 106s 48s 650 965 122135 572 794 912s 17 123288 341 66 742s 124443 64s 67 586s 125037 449 754 126050 98 271s 524s 127028s 66s 115s 16 374s 82s 575 656s 69 742s 81 873 128074 113 253 65 472 561 635s 824 129071s 223 666s

130078s 105 534 46 824s 72 976 131195s 132064s 771s 133455s 993 134636 135322 541 680s 136457 137089 389 477s 514s 601 26s 28 912s 138050s 146 420 65 648 139250s 547 763

140661 751s 88s 141157s 266 557 87s 142242 93 723s 143225s 562 679 747 956 144847 52s 64 145208 304 422 645 146177 284s 342s 44s 452 597 147245 344s 573 640s 916s 14825 386 664 972 149002 203 32s 46 575 700s

150016 185 234 80s 534s 696 769s 809s 151055 334s 152429s 572 750 896 974 153022 58s 622 154016 38 337 547 804 910 30 155134 71 275 455 564s 688 95 923 93 156086s 106s 55 313 509 157018s 312 466s 570 833 158058 428 538 638s 159494s 881s

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 99746
75.000 zł. — 131106
50.000 zł. — 67422
10.000 zł. — 55084
5.000 zł. — 31271 58020
2.000 zł. — 58042 45690 84440 8973 159155
1.000 zł. — 36279 38007 41003 69718 70718 70714 89057 92616 102176 139274
500 zł. — 13119 10413 18879 232224 36087 46519 48740 51633 58334 63323 67549 79700 101050 132303 140356
250 zł. — 2769 9041 9712 10821 13308 17485 16908 19116 15764 33003 30005 32580 36774 38943 42815 49488 50518 53340 55345 56425 65725 66530 69248 72672 73396 74295 80363 87574 91493 102192 109587 110109 111208 112450 120645 132108 133399 139871 146636 153930 154026 156145 158646 158788

Wygrane po zł. 62.50, z lit. s po zł. 125

124 363s 440 877 1045 130s 67 347s 626 68 742 99 2024s 329 515s 28 54s 700s 43 838 58s 3122s 38 380 88s 542s 729s 4049s 209 338 75 963s 89 5300 617 59 833 45s 57 964 6258s 535s 947 7033 116s 51 317 43s 501 720 29 928 9501 924s 30

10077 160 432 57s 681s 86 759 64 11088 328s 429s 675 917s 32 34 12 229 622s 747 904s 13318s 815 29 14356 451 74 505s 976 15306s 10 539 42s 961 16068 627 815s 916 17 673 18091 192 236 85s 622 19012 54 715

20139 608s 842 904 21318 402 597s 602s 703s 22356 87 454 609 822s 994 23467s 760s 836 51s 88 24 731 25133 67 251 408 786s 877 26 513 690 27096s 216 825 961s 28207s 29478 826s

30399 773s 31438 688s 738 32232 791 33200 329 84 756 847 34202 310 588s 996 99 38293s 472s 583 783s 3 623s 24s 723 903 37125 316 550 653 38333 82 665 39069s 240 312s 635s

40246s 49 801s 920 41122 343 405 42654 765 805 43182 531s 639 44138 99s 623s 760 79 856s 45430 46978 47 602 98s 48193 325 418s 694 818 49062s 414 572

50148s 228 583 97 764 93s 51045s 306s 63 52110s 53583s 54151 781s 55 283 808s 53 56202s 472 579 604 41 903 57302s 29s 34 564 58077 388 55 787 824 59177 241 634 842 950s

60041s 133 231 794 931 36 61244s 932 81 62201 451 687s 902 63608s 64579s 821s 65120 207s 77s 98s 320s 650 808s 66329 793s 67484s 713 68010 69037s 41 134s 734 814 98

70225 741s 71376s 534 891 72423s 552s 73109 538s 58 74106 77 80 89 508 757 76332 962 77026 289s 400 516 50s 794 909s 35 90 78140 475 82 711s 79035s 116 205s 365

80108s 586s 688 760 878s 81177 350 621s 82047s 221 334 548s 83 555 727 866 82s 84648s 729 922 85 424 833 86048 157s 234s 461s 604s 87086 374s 78 648s 88230 723s 803 22s 89194 384

90093 171 449s 728s 42s 91037s 460 717s 928 92523 872 93179 95 99 374 499 757 94457s 752 909 9 766s 800 96284 393s 784 97020 259 [illegible]0s 689 995 99315s 74 885

100112 506 101081s 343 438s 532 735s 102508 804 103191s 806 63 104068s 147 295s 415s 965 105133s 85 498s 607s 763 919s 106128s 41 545 753 865 107184s 278s 787s 108 514 642 66

110195s 214s 57 749 853s 962s 111 181 781 892s 937 122013s 28s 564s 113651s 114184s 354 458 576s 115133 59 296 99s 598 959 116203 117105 446s 118061 125 89s 419s 11 562 769 73s

120081s 151 70 78s 337 121041 3106 04 42 833s 974s 122063 340s 123073s 153 228 396s 124170s 668 12 126095 511 817 67s 127132s 453s 520s 760 864s 86 128076 238 471s 12 153 296 736s 40s 827 972s 130156 510s 26s 775 848 924 52 131 134416 673s 742 133206 450 58 134134 270 376 661s 873s 959s 13 378 423 6 34790s 805 136243 613 13 849s 93 990s 138272s 418 139838s

872 87 926s 143037 547s 53s 7 44308 517 145003s 34 676s 730s 146 180 281s 147227 71s 788 971 148071 867 979 149244 495s 963

15054 3768s 151074 121s 52 417 626 718s 843 88 922s 152511 153016 544s 661 866 67 154464s 525 766 15 306 156060s 91s 122s 88 353s 15 158237 319 507s 699s 858s 971s 15 347 583 921s

PRZETARG

Zarząd Miejski w Łodzi ogłasza publiczny przetarg na urządzenie kanalizacji i wodociągów wraz przyłączeniem do miejskiej sieci kanalizacyjnej posesji miejskiej przy ul. Kilińskiego № 101 (park im. Sienkiewicza).

Oferty pisemne, odpowiadające treści kosztorysu ślepego należy składać w Zarządzie Miejskim, Plac Wolności Nr. 14 III piętro, w pokoju Nr. 44, do dnia 1 sierpnia 1938 roku, do godziny 11 rano, w kopercie należycie zamkniętej i zalakowanej z napisem (wymienić roboty).

Szczegółowe informacje oraz ślepy kosztorys z warunkami przetargu otrzymać można w Wydziale Technicznym, Plac Wolności Nr. 14, II piętro, w pokoju Nr. 25. Otwarcie ofert nastąpi w tym samym dniu o godz. 12 w południe.

Wadium przetargowe zgodnie z przepisami w wysokości zł. 600.— należy złozyć w kasie Zarządu Miejskiego, zaś kwit dołączyć do oferty. Wadia składane w walorach winny być deponowane w Głównej Kasie Miejskiej przynajmniej na 1 dzień przed przetargiem.

Łódź, dnia 20 lipca 1938 r.

Zarząd Miejski w Łodzi.

Makulatur
(alte Zeitungen)
30 Groschen für das Kilo
verkauft die „Volkszeitung"
Petrikauer 109

Dr. med. **BRAUN**
Cegielniana 4 Tel. 100-57
Spezialarzt für
Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Empf. 8—1 u. 5—9
An Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, sexuelle und Hautkrankheiten (Haare)
umgezogen
nach **Przejazd 17** Tel. 132-28
Empf. v. 9—11 und v. 6—8 ab.
Sonn- und Feiertags v. 10—12

Zahnärztliches Kabinett
TONDOWSKA
jetzt **Petrikauer 152** Tel. 174-93
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-8
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11-
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr abends „Brat marnotrawny"
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Dame von Maxim
Kammer-Theater. Heute 8.30 Uhr abends „Künstler"
Casino: Mehr als Sekretärin
Corso: I. Der Herrscher der Prärie II. Brodway Bill
Europa: Kapitän Mollenard
Grand-Kino: Kala Nag
Palace: Arena des Lebens
Przedwiośnie: Riviera-Stern
Rakieta: Paramata
Rialto: Alarm in Peking

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 109

Lodzer Tageschronik

Heute fährt die Saisonarbeiterabordnung nach Warschau

Heute fährt eine Abordnung der 6 Saisonarbeiterverbände aus Lodz nach Warschau. Die Abordnung wird vom Minister für soziale Fürsorge persönlich empfangen werden und ihm die Wünsche der Lodzer Saisonarbeiter unterbreiten. Die Saisonarbeiter erstreben bekanntlich Ausdehnung der Arbeit auf die volle Woche und Erhöhung der Löhne, welche Forderungen bisher abgelehnt wurden.

Kampf um den Arbeitsplatz

Die Gerberei der Brüder Brzezinski, Limanowskistraße 166, sollte stillgelegt werden. Die Arbeiter verlangten nun von der Leitung der Gerberei eine Erklärung, daß alle nach Wiederaufnahme des Betriebes wieder angestellt werden würden. Eine solche Zusicherung wollte die Firma den Arbeitern nicht geben, weshalb sie in Streik traten, wobei sie ihren Arbeitsplatz besetzt halten.

Straßenbahn fährt auf Kieswagen auf

An der Ecke Petrikauer- und Emilienstraße erfolgte gestern vormittag ein schwerer Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Kieswagen. Der Verkehrspolizist hatte dem Fuhrmann des Kieswagens Antoni Krysiak das Zeichen gegeben, in die Emilienstraße einzubiegen. In dem Moment fuhr in der Richtung des Reymont-Platzes eine Straßenbahn der Linie Nr. 1. Der Polizist gab dem Motorführer der Straßenbahn das Zeichen zum Stehenbleiben. Dieser beachtete das Zeichen aber nicht und fuhr weiter. Da der Wagen die Schienen noch nicht verlassen hatte, fuhr die Straßenbahn auf ihn auf. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Triebwagen der Straßenbahn wurde gleichfalls ernst beschädigt und wurde sofort aus dem Verkehr gezogen. Der Fuhrmann und die Pferde wurden zum Glück nur leicht verletzt. Der Motorführer der Straßenbahn kam mit dem bloßen Schreck davon. Er trägt die Schuld an dem Unglück und wird zur Verantwortung gezogen werden.

Autounglück des Präsidenten der Handwerkskammer.

Auf der Landstraße zwischen Wolborz und Petrikau erlitt der Kraftwagen der Lodzer Handwerkerkammer, in welchem der Kammerpräsident Stanislaw Dobosz mit einigen Herren saß, einen Unfall, der glücklicherweise noch glimpflich verlief. Vor dem Auto fuhr ein Bauernwagen. Plötzlich sprangen ganz unvermutet von dem Wagen zwei Burschen ab. Der Chauffeur, der mit einem solchen Hindernis nicht gerechnet hatte, lenkte nun unvermittelt zur Seite. Das Auto fuhr in den Straßengraben und stürzte um. Glücklicherweise erlitt keiner der Insassen Schaden.

Einbruch in ein Garnlager.

In das Garnlager von Teodor Polakiewicz, Petrikauer 211, drangen gestern nacht Diebe ein. Sie stahlen 10 Päckchen und außerdem 30 Klg. Wollgarn, verschiedener Farbe. Der Bestohlene berechnet seinen Schaden auf 1000 Zloty.

Ein Tierquäler.

Der Fuhrmann Felix Gotomski, Bednarska 10, wurde zur Verantwortung gezogen, weil er vor seinen Wagen ein Pferd gespannt hatte, das offene Wunden hatte.

Sie fuhren Auto und bezahlten nicht.

Der Kraftdroschkenchauffeur Andrzej Bartnik meldete der Polizei, ein gewisser Muszynski, wohnhaft Lagiewnicka 37, und Kazimierz Szokinski, Zgierska 24, hätten sich mehrere Stunden in der Kraftdroschke fahren lassen und lehnten dann die Bezahlung für die Fahrt ab. Die beiden Freunde der Autofahrt wurden zur Verantwortung gezogen.

Unfall bei der Arbeit.

In der Schlosserei an der Pabianicka 86 wurde der 29 Jahre alte Arbeiter Teofil Borowicz, wohnhaft Pasterska 22, als er den Transmissionsriemen auf die im Gang befindliche Maschine auflegen wollte, von diesem erfaßt, wobei ihm die Finger der linken Hand abgerissen wurden. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus.

Kind von einem Wagen überfahren.

In der Drewnowskastraße wurde das eineinhalbjährige Söhnchen der Julianna Michalska, wohnhaft Drewnowska 17, von einem Wagen überfahren. Das Kind wurde schwer verletzt. Es mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Der Fuhrmann Jakob Krygier, wohnhaft Pomorska 12, wurde zur Verantwortung gezogen.

Schlimmer Irrtum.

Einem schlimmen Irrtum fiel der in Chojny, Mostowa 4, wohnhafte 20jährige Erwin Welker zum Opfer. Er wollte Tabletten, die ihm vom Arzt verschrieben wurden, einnehmen. Er ergriff aber unbewußt Sublimattabletten, die daneben lagen, und nahm diese ein. Der junge Mann erlitt eine schwere Vergiftung. Er mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Ueberfallen.

In der Napiorkowskistraße wurde gestern nacht der 27jährige Nikolaus Spruch, wohnhaft Topolowa 3, von Unbekannten überfallen, die auf ihn einschlugen und ihm Verletzungen im Gesicht und am Kopf beibrachten. Zu dem Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in ein Krankenhaus überführte.

Vor dem Haus Wolborska 20 wurde Golda Kisel, wohnhaft Wolborska 12, von dem Franciszkanskastr. 66 wohnhaften Josef Urbanski überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Kisel mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Der Messerstecher wurde festgenommen.

Selbstmordversuch.

In seiner Wohnung im Haus Skladowa 31 trank der 25jährige Jakob Winter in selbstmörderischer Absicht Schwefelsäure. Der Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt.

Paulina Binarbier, Zgierska 57, brachte sich mit einem Rasiermesser am Hals Schnittwunden bei. Die Verletzung erwies sich als nicht gefährlich, so daß die Lebensmüde von der Rettungsbereitschaft am Ort zurückgelassen werden konnte.

12jähriger Knabe seit 11. Juni vermißt

Am 11. Juni d. J. verließ der 12jährige Zdzislaw Pawel Prus, Sohn des Franciszek und der Marianna, sein Elternhaus in der Krakusastraße 13 und ist nicht mehr zurückgekehrt. Der Knabe besuchte eine Volksschule und war in der 3. Klasse. Er ist 135 Zentimeter groß, blond, er hat eine hohe Stirn, blaue Augen, eine breite Nase, abstehende Ohren, ein längliches Gesicht und ein volles Gebiß. Gekleidet war der Knabe in einen dünnen wollenen braunen Ueberrock mit einem Gürtel hinten, kurze Kniehose von demselben Stoff, ein weißes Hemd mit grauen Streifen. Außerdem hatte er einen grauen Pullover mit mechanischem Verschluß an, schwarze Strümpfe und Sandalen. Eine Mütze hatte der Knabe beim Verlassen des Elternhauses nicht. Wer über den Verbleib des Knaben etwas weiß, wird gebeten, die Polizei zu verständigen.

Er wollte stehlen, um der Mutter zu helfen

Boleslaw Szymanski, wohnhaft Oblengorska 41, wurde am 4. März gefaßt, als er in die Wohnung des Salomon Binstok, Mielczarskistraße 31, eingedrungen war, um zu stehlen. Der Dieb hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Er sagte zu seiner Entschuldigung, er sei arbeitslos und habe seiner 80jährigen Mutter helfen wollen. Da er auf keine Weise Geld beschaffen konnte, habe er es mit diesem Diebstahl versucht. Es sei das erstemal gewesen. Das Gericht billigte Szymanski mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 4 Monaten Haft mit Bewährungsfrist.

Wieder 62 Hausbesitzer bestraft.

Wegen Nichtausführung der Anordnungen bezüglich der Auffrischung der Häuser und Zäune hatten sich gestern wieder 62 Hausbesitzer vor dem Stadtgericht zu verantworten. Sie wurden zu Geldstrafen ab 100 Zloty oder zu Haftstrafen verurteilt.

Vom Wagen gestürzt.

In der Lelewelstraße fiel der 43jährige Fuhrmann Josef Jankowski, wohnhaft Majowa 11, vom Wagen. Er erlitt einen Armbruch. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Noch ein Lodzer beim Baden ertrunken.

Im Dorf Laskowice, Kreis Lask, ertrank beim Baden der dort in der Sommerfrische weilende Hieronim Krawczyk aus Lodz, Zabia 18.

Zgierz. Diebstahl. In die Obsthandlung von Eugeniusz Dombrzynski in Zgierz, Wspolna 2, waren Diebe eingedrungen, die verschiedene Sachen im Werte von 800 Zloty stahlen. Die Untersuchung führte zur Aufdeckung und zur Festnahme der Diebe. Sie erwiesen sich als Zygmunt Ogrodowczyk aus Lodz, Zamenhofstraße 27, und Henryk Zwierzewicz aus Zgierz, Szerokastraße 2.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(5. Fortsetzung)

Als sie sich vor dem Spiegel die Haare durchpuderte und dann ordentlich bürstete, damit sie locker fielen, denn sie wußte, Harry liebte es nicht, wenn irgend etwas an ihr nicht ganz tadellos war, sah sie zu ihrer eigenen Verwunderung, wie ernst und beschattet ihr Gesicht war. Nicht wie das einer glücklichen jungen Frau.

Liebe ich denn Harry auf einmal weniger? Zog es ihr durch den Sinn. Heiße Angst stieg in ihr auf, ihr war es, als müsse sie ihre Liebe und ihr Frauenglück festhalten, schützen, als sei das, was ihr Leben ausfüllte, seit sie Harry Gebhardt kennen und lieben gelernt hatte, in großer Gefahr.

Hatte die wochenlange räumliche, äußere Trennung genügt, auch innerlich eine gewisse Entfremdung herbeizuführen?

Vieles, was Harry vorhin gesprochen hatte, war ihr unbegreiflich, manche seiner Ansichten konnte sie beim besten Willen nicht billigen, andere nur nach Ueberwindung eigenen Widerstandes.

Zu Anfang ihrer Ehe waren diese Gegensätze doch nicht gewesen. Thora, gewöhnt, sich selber Rechenschaft zu geben von ihrem Tun und Denken, überlegte, ob nicht doch alle diese unerfreulichen und kummervollen Dinge ihren Ursprung haben könnten in ihrer Verärgerung über Harrys Geheimhaltung seiner Eheschließung.

Sie konnte diese Gedanken nicht zu Ende führen, denn Harry kam herein und erkundigte sich, ob sie bald fertig sei. Sein heiteres Wesen, seine zärtlichen Liebkosungen, seine strahlende Laune scheuchten die letzten Schatten von ihrem Gesicht und ihrer Stimmung. Glücklich und einträchtig verließen sie die Wohnung.

Eine Stunde später hatten sie eine überraschende Begegnung. Sie überquerten eine Straße. Harry wurde von einem Herrn um Feuer gebeten, und Thora, die das nicht bemerkt hatte, glaubte ihren Mann plötzlich vor sich zu sehen. Gestalt, Figur, Haltung führten sie irre, sie machte eine Bemerkung, darauf wandte der Fremde sein Gesicht. Thora blickte in ein paar schwermütige, traurige Augen, sah ein Antlitz, dessen Züge ihr bekannt und doch fremd waren.

„Verzeihung, ich habe mich geirrt, ich glaubte, meinen Mann vor mir zu haben", murmelte Thora in tiefster Verwirrung. In dem ernsten Gesicht des Fremden zuckte kein Muskel.

„Bitte —" sagte er nur mit einer tiefen, wohllautenden Stimme. Im selben Moment war auch Harry herangekommen, erstaunt sah er auf seine Frau, dann auf den Mann. Grenzenlose Ueberraschung malte sich auf seinen Zügen. Zaudernd streckte er dem anderen die Rechte entgegen und fragte: „Kennt ihr euch denn?"

Nun war es Thora, die völlig verblüfft auf ihren Mann sah. Und im gleichen Augenblick wußte sie auch, an wen das Gesicht des Fremden sie erinnerte — an Harry, an ihren eigenen Mann. Eine Ahnung befiel sie, und wurde zur Gewißheit, als die dunkle Stimme des Fremden sagte: „Ich bin nur vorübergehend hier, Harry, und wurde von der Dame mit dir verwechselt."

Harry schien nicht sonderlich erfreut zu sein über diese Begegnung. Ob aus Enttäuschung, weil er den Abend mit seiner jungen Frau hatte allein verbringen wollen, oder aus einem anderen Grunde, blieb unerfindlich. Gezwungenermaßen stellte er Thora seinem Vetter Karl-Ludwig Gebhardt vor.

Das war also der Mann, der um einer Frau willen es ausgeschlagen hatte, künftiger Herr eines ziemlich großen Betriebes zu sein! Thora sah forschend in sein Gesicht und mußte bei sich feststellen, daß er eigentlich alles andere als glücklich aussah.

„Ihr habt sicherlich etwas vor heute abend. Laßt euch nicht stören, ich will in mein Hotel." Karl-Ludwig wollte sich verabschieden, aber Harry mußte sich wohl auf sein anfangs unhöfliches Benehmen besonnen haben und es wieder gutmachen wollen, denn er redete dem Vetter eifrig zu, mit ihnen zu gehen.

„Wir wollen zunächst mal eine Kleinigkeit essen, dabei störst du uns bestimmt nicht, Karl-Ludwig", versicherte er. Dieser zögerte.

„Das vielleicht nicht. Und zu Abend essen wollte ich auch noch."

„Na also, dann kommt mit. Ein so seltenes Zusammentreffen muß man unbedingt ein bißchen begießen, und überdies haben wir mancherlei zu bereden, was wohl nicht gut hier auf der Straße geschehen kann."

Thora hatte das Empfinden, als verberge sich hinter dem jäh veränderten Benehmen ihres Gatten etwas Besonderes, und das beunruhigte sie. Mit einemmal wachten Zweifel und Unruhe wieder in ihr auf.

Die Herren sprachen über belanglose Dinge, das heißt, eigentlich sprach nur Harry. Ganz selten vernahm Thora, die schweigend neben ihrem Gatten einherging, die tiefe Stimme Karl-Ludwigs.

Dann saßen sie an einem kleinen, gerade für drei Personen bestimmten Tischchen. Harry hatte Karl-Ludwig gebeten, sein Gast zu sein, was dieser jedoch mit Entschiedenheit ablehnte. Nur zu einem Glas Wein ließ er sich schließlich einladen.

„So, nun können wir endlich mal ein vertrauliches Wort sprechen", war Harrys Anfang, als der Ober sich mit der Bestellung entfernt hatte.

Fortsetzung folgt.

Eröffnung der Zweigstelle des Arbeitsinspektors in Pabianice

Wie uns vom Bezirksarbeitsinspektorat mitgeteilt wird, erfolgt in den ersten Augusttagen dieses Jahres in Pabianice die Eröffnung einer neuen Zweigstelle des Arbeitsinspektorats, an deren Spitze der bisherige Leiter des 14. Rayons in Lodz, Inspektor Stankiewicz, stehen wird, der zurzeit Inspektor Feferman vertritt. Das Lokal des dortigen Arbeitsinspektorats wird sich im Hause Moniuszkostraße 9 in Pabianice befinden. (p)

Großfeuer in einem Dorf

Im Dorf Wozniki, Kreis Radomsko, entstand auf dem Anwesen des Landwirts Konstanty Brzezinka aus unbekannter Ursache Feuer. Da wirksame Hilfe nicht zur Stelle war, griff das Feuer auf fünf weitere Anwesen über, die sämtlich eingeäschert wurden. Insgesamt wurden 27 Gebäude von den Flammen vernichtet. Der Brandschaden beträgt 30 000 Zloty. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Ursache des Brandes festzustellen.

Mit der Sense gegen den Schwiegervater.

In der Kolonie Wola Malowana, Kreis Radomsko, entstand beim Roggenmähen zwischen dem Jan Dawidek und dessen Schwiegervater, dem 57jährigen Josef Bajonk, Streit. Dawidek wurde dabei von so maßloser Wut gepackt, daß er mit der Sense auf seinen Schwiegervater einschlug und ihm schwere Verletzungen am Kopf und am Hals beibrachte. Der Verletzte wurde bewußtlos in ein Krankenhaus übergeführt. Dawidek wurde festgenommen.

Ein Walddieb erschossen

Als der Waldhüter des Gutes Radoszewice, Kreis Radomsko, sein Revier durchschritt, überraschte er mehrere Männer beim Holzdiebstahl. Die Diebe flüchteten. Der Waldhüter forderte sie zum Stehenbleiben auf, doch liefen sie weiter. Der Hüter schoß daher auf die Flüchtenden und traf einen in den Kopf, der bewußtlos zusammenbrach. Der Verletzte erwies sich als Stanislaw Lagiewka aus dem Dorf Spalastry, Gemeinde Zytno. Lagiewka starb auf dem Weg ins Krankenhaus. Der Waldhüter wurde festgenommen.

Verlosung von Prämien an die Sparer der PKO

Am 20. Juli fand in Warschau die siebente öffentliche Verlosung von Prämien an die Sparer der PKO der Serie IV statt. An der Verlosung nahmen alle Sparkassenbücher teil, auf welchen die Beträge für das letzte Vierteljahr bis zum 2. Juli eingezahlt waren.

Prämien zu 1000 Zloty fielen auf die Nummern: 300934 348705 372481 373742 384910.

Prämien zu 500 Zloty fielen auf die Nummern: 306831 309995 311319 312025 313506 313726 316930 320672 328017 334145 338618 355209 359064 363237 363473 367142 372700 376075 384173 391536 395707.

Ferner kamen noch 65 Prämien zu 250 Zloty und 211 Prämien zu 100 Zloty zur Verlosung. Im ganzen wurden diesmal 301 Prämien auf die Gesamtsumme von 52 600 Zloty an die pünktlichen Sparer vergeben. Zum zweiten Mal fielen Prämien: 500 Zloty auf Nr. 328017, Zl. 250 auf Nr. 361164, Zl. 100 auf Nr. 323311 355305 368710 385385 388192.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Gemeinderatssitzung in Bielitz

Die am Montag stattgefundene Gemeinderatssitzung nahm einen kurzen Verlauf, da nur wenige Punkte auf der Tagesordnung waren, die keine großen Debatten auslösten. Der mit dem gewesenen Restaurateur Prodzien geltende Pachtvertrag der Restaurationslokalitäten im Schießhaus wurde aufgelöst und die Verpachtung ausgeschrieben. Von drei eingelaufenen Offerten soll die des Stanislaus Sojecki die günstigste sein und wurden demselben die Restaurationsräume und der kleine Saal um den Betrag von 5000 Zloty jährlich verpachtet.

Laut Bericht des Gemeinderatsmitgliedes Jerzycki hat die Wojewodschaft die Schuld der Stadt Bielitz für den Bau von Häusern im Gesamtbetrage von 148 000 Zloty abgeschrieben. Hoffentlich wird sich das am Mietzins in diesen Häusern entsprechend auswirken.

Die Ausführung des Gehsteiges in der Wyspianskistraße wurde an die Firma Wachowicz und die Ausführung der Fassade am Bielitzer Wirtschaftshofgebäude an den Baumeister Karl Gamrot vergeben.

Ein Lastauto wird um den Betrag von 15 000 Zl. angekauft.

Die Spitaltaxen für die Mitglieder der Krankenkasse werden nach dem vorjährigen Satz berechnet.

Die Wojewodschaft hat der Stadt Bielitz für den Bau des Volksbades eine Subvention von 50 000 Zloty bewilligt.

Für die Einrichtung des Nebenpostamtes in Aleksandrowice soll die Stadt Bielitz einen Beitrag von 90 Zl. leisten. Es wurde beschlossen, sich an die Postverwaltung in Kattowitz um Nachlaß dieses Betrages zu wenden.

Die Republikstraße und die an derselben liegende neuerbaute Brücke erhielten den Namen des Marschalls Pilsudski.

Hiermit wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Die Lügen der Endecja haben kurze Beine

Sonntag, den 10. Juli, wurde Josef Matlak aus Mszana auf dem Heimweg durch eine Gruppe von Rowdies in Bistrai überfallen. In der Notwehr gab er einen Schuß ab, durch welchen ein gewisser Kwasny aus Wilkowice getötet wurde. Das Endecjablatt „Orendownik" berichtete in seiner Ausgabe vom 15. Juli l. J., daß die Mitglieder des TUR Menschen morden und Matlak Mitglied des TUR sei, als auch daß ein gewisser Habdas dem verwundeten Kwasny noch einen Schlag mit einem Stein auf den Kopf versetzte.

Dies ist eine aus den Fingern gezogene Lüge und hat nur den Zweck, die TUR zu verleumden. Es wird festgestellt, daß der Matlak nicht Mitglied des TUR ist und Habdas den angeschossenen Kwasny, wie die Polizei festgestellt hat, nicht schlug.

Ueberschwemmung im Teschner Gebiet.

Das am Sonntag niedergegangene Gewitter hat sich im Teschner Gebiet besonders ausgetobt. In den Gemeinden Puncow und Dziengelow sind die Bäche durch den Wolkenbruch so stark angeschwollen, daß sie aus den Ufern traten und die beiden Dörfer überschwemmt haben. Das Hochwasser richtete nicht nur einen großen Schaden auf den Feldern an, sondern drang auch in die Häuser, so daß die Einwohner ihre Einrichtungsgegenstände wegtragen und das Vieh aus den Ställen in höhere Lagen retten mußten. Der Schaden beträgt mehrere tausend Zloty. Nach einigen Stunden legten sich die Elemente und nachdem sich der Wasserstand senkte, verließ das Wasser seinen normalen Lauf.

Ferien in der Bibliothek der Bezirksgewerkschaftskommission.

Es wird bekanntgegeben, daß die obige Bibliothek am 20. Juli 1938 für 6 Wochen die Ausgabe von Büchern zwecks Reorganisierung des Bücherstandes eingestellt hat.

Oberschlesien

Noch zwei Todesopfer im oberschlesischen Bergbau

Kattowitz, 21. Juli. Die schweren Unfälle, die sich, wie bereits gemeldet wurde, am Mittwoch im oberschlesischen Bergbau ereigneten, haben 2 weitere Todesopfer gefordert. Von den 12 schwerverletzten Knappen der Wolfganggrube ist am Donnerstag einer im Lazarett seinen Verletzungen erlegen. Auf der Renardgrube wurde die Leiche des sechsten Bergmannes geborgen. Die Zahl der Toten hat sich damit auf 7 erhöht. Die Suche nach dem 14. Verunglückten auf dem Wolfgangschacht ist bisher erfolglos geblieben.

Kein Autobushof — nur Autostelle

Aus der Stadtverordnetenversammlung in Kattowitz.

Die Dienstagsitzung der Stadtverordnetenversammlung dauerte über drei Stunden. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage, ob der frühere Wochenmarktplatz an der Schloßstraße an die Schlesische Autobuslinien gesellschaft für den Bau eines Autobushofes verpachtet werden soll. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Es wurde beschlossen, nur die Genehmigung für eine Autobushaltestelle zu erteilen. Sehr heftig wurde in der Diskussion die Interessengemeinschaft angegriffen. Es wurde der Interessengemeinschaft vorgeworfen, daß sie ebensowenig Verständnis für die städtischen Interessen zeige wie früher das deutsche Kapital, dessen Verhalten nach dem Uebergang der Staatshoheit aus politischen Erwägungen heraus immerhin noch verständlich gewesen sei.

Die übrigen Vorlagen wurden ohne jegliche Aussprache angenommen.

Die ersten beiden Vorlagen betrafen die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Zloty für den Bau eines Militärschießstandes und die Entgegennahme eines Zuschusses von 100 000 Zloty für die im Bau befindlichen Kinderspielgärten.

Ein Stadtverordneter aus Domb beklagte sich darüber, daß die Bürgerschaft in diesem Stadtteil so stiefmütterlich behandelt werde. Der Magistrat wurde aufgefordert, in Zukunft auch einmal an die Bürgerschaft im Stadtteil Domb zu denken.

Ferner wurde beschlossen, die staubfreie Müllabfuhr auf weitere Straßen in der Südstadt zwischen der Kosciuszko- und Nikolaistraße und der Ratiborer Stra auszudehnen. Stadtv. Caplicki verlangte, daß die Mü abfuhrgebühren herabgesetzt werden sollten. Der Sta präsident erwiderte, daß die städtische Müllabfuhr Unternehmen sei, das sich selbst erhalten müsse und dem die Stadt keine Zuschüsse leisten könne.

Die nächsten Vorlagen betrafen die Niederschl gung der im Laufe der letzten Jahre vom Arbeitsfon bezw. vom Schlesischen Wirtschaftsfonds aufgenommen Anleihen für den Bau von Obdachlosenwohnungen. wurden vier Anleihen zu 75 000, 300 000, 200 000 u 250 000 Zloty aufgenommen, die nunmehr im Rahm der Entschuldungsaktion der Gemeinden gestrichen w den. Die Streichung wurde zur Kenntnis genommen.

Die Verrechnung der 7prozentigen Dollaranlei und deren Umwandlung in eine 4,5prozentige Staat anleihe, wobei die Stadt gleichfalls finanzielle Vorte hat, wurde zur Kenntnis genommen.

Vom städtischen Arbeitsfonds sollen zwei Anleih zu je 10 000 Zloty zum Bau der Grünanlage an der N kolaistraße neben der St. Peter-Paulkirche und zur Vo lendung des Schießstandes der Schützengilde bei Bu aufgenommen werden. Der Antrag wurde genehmi

Für die Speisung der Kinder während der Ferie spiele wurde der geringe Betrag von 25 000 Zloty b willigt. Die letzte Vorlage der Tagesordnung beschäftig sich mit der Uebernahme eines Teiles der Aktien d Schlesischen Elektrizitätsgesellschaft durch die Stadt K towitz. Bekanntlich sind 80 Prozent der Aktien die Gesellschaft vor einiger Zeit in polnischen Besitz überg gangen. 24 Prozent dieser Aktien soll die Stadt Katt witz, 16 Prozent die Stadt Chorzow und je 20 Proze die Grubengesellschaft „Saturn" und „Jaworzno" üb nehmen. Diese vier Aktionäre haben untereinander ei Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Erwerb d Aktien gebildet.

Nach der formellen Zustimmung zum Erwerb d Aktien und zur Bildung der genannten Gesellsch wurde schließlich noch die Wiederwahl des zweiten Bü germeisters Skudlarz vorgenommen. Mit 38 von Stimmen wurde Vizebürgermeister Skudlarz wiederg wählt.

Ein Arbeitsloser exmittiert.

In Nieder-Wilcza, Kreis Rybnik, wurde am Do nerstag vergangener Woche der Arbeitslose Stanisla Kobylanski aus seiner Wohnung durch den Gerichtsvo zieher herausgesetzt. Die Sachen wurden auf den gestellt und bis heute haust der Arbeitslose mit sein fünf Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren un freiem Himmel. Während der letzten Regentage wurd die wenigen Habseligkeiten, die er noch besaß, vollko men durchnäßt. Wäre es nicht angebracht, daß sich zuständigen Stellen darum bekümmern, dem Obdachlo eine Notwohnung zu beschaffen?

Brand in einer Farbenfabrik.

In der Farbenfabrik des Valentin Jerzykiewicz Kattowitz-Idaweiche brach am Dienstag ein gefährlic Brand aus. Das Feuer entstand in der Abteilung Farbenzubereitung, in der etwa 20 Arbeiter beschäft werden. Die Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten, vor jedoch die Feuerwehren eintrafen, hatte das Fe einen derartigen Umfang angenommen, daß die Wehr eine Stunde benötigten, um den Brand zu löschen. D Maschinenhalle brannte vollständig nieder. An der Lös aktion beteiligten sich drei Feuerwehren aus Kattow und Umgegend. Der Schaden wird auf 50 000 Zl bemessen. Das Feuer entstand durch Entzündung v Kohlenstaub infolge Kurzschluß.

Kindesmord oder Giftmord?

Die von ihrem Gatten getrennt lebende Ma Skubisch in Chorzow, Kreuzstraße 14, erschien am Mo tag bei einem dortigen Arzt und meldete, daß ihre je Monate alten Zwillinge unter furchtbaren Schmerz gestorben seien. Frau Skubisch lebt mit einem gewiss Bielski in wilder Ehe. Der Arzt untersuchte die Kind leichen und stellte dabei Vergiftungserscheinungen f Ein zweiter Arzt konnte die genaue Todesursache ni ermitteln. Der Staatsanwalt hat daher die Leich öffnung verfügt.

Der Untersuchungsrichter ließ Frau Skubisch in H nehmen, weil sie verdächtig erscheint, die zwei Kin selber vergiftet zu haben. Der Verdacht wird vor all dadurch verstärkt, daß noch am Vormittag mehrere Ha einwohner in der Wohnung der Skubisch waren und d bei die Zwillinge gesund und munter angetroffen hatt Die Mutter hat beim Verhör ausgesagt, sie könne sich d plötzlichen Tod der Kinder nicht erklären. Sie h ihnen Speise gegeben, und gleich darauf hätten be angefangen, gräßlich zu schreien, und seien dann un großen Schmerzen gestorben. Außer gegen Frau Sk bisch richtet sich die Untersuchung auch gegen den Va der beiden unehelichen Kinder. Bielski.